



# Gemeindebrief

für die Feier der Heiligen Messe im  
überlieferten lateinischen Ritus  
Basel – Kirche St. Anton

[www.basel.petrusbruderschaft.ch](http://www.basel.petrusbruderschaft.ch)

**Juli / August 2026**

Schwestern und Brüder im Herrn!

Am 16. Juli feiert die Kirche das „Gedächtnis der allerseligsten Jungfrau vom Berge Karmel“. Und um dieses Fest richtig einordnen zu können, muss man ein bisschen in die Geschichte blicken. Die rund 25 km lange Bergkette des Karmel wird in der Heiligen Schrift als besonderer Ort der Schönheit und Fruchtbarkeit gepriesen. Aber der Karmel ist auch dadurch bekannt geworden, dass sich der Prophet Elias dorthin zurückgezogen hatte, um dort ein Leben der Einsamkeit und des Gebets zu führen. Daher ereignete sich dort auch der bekannte Streit zwischen dem Propheten Elias und den Baalspriestern, die in einer langen Dürrezeit miteinander wetteiferten, wer durch ein Opfer an Gott, den lange ersehnten Regen erbeten kann. Und es vollzog sich dann das beeindruckende Wunder der göttlichen Annahme des Eliasopfers sowie den von Gott lange ersehnten Regen (vgl. 1Kön 18,20-40)

Diese genannten Punkte waren die Gründe, warum sich schon in den ersten christlichen Jahrhunderten auf dem Karmel verschiedene Pilger aus Europa niederließen, um wie Elias dort als Einsiedler zu leben. Diese Einsiedler schlossen sich dann zu einer Gemeinschaft zusammen und es bildete sich der Karmeliterorden heraus. Neben den großen Heiligen dieses Ordens, die hl. Teresa von Avila, dem hl. Johannes vom Kreuz, der hl. Theresia vom Kinde Jesu oder auch in neuerer Zeit die hl. Edith Stein, ist der hl. Simon Stock, der im Jahr 1265 gestorben war, eher unbekannt. Er war der sechste Generalprior des noch jung gegründeten Ordens. Nachdem die Karmeliten aufgrund der beständigen Gefahr durch die Sarrazenen das Karmelgebirge und das Heilige Land verlassen mussten, war er es, der sich eifrig darum bemühte, den Karmeliterorden in Klöstergemeinschaften in Europa zu organisieren. Die besondere Marienverehrung war bei Simon Stock grundgelegt durch die Verbindung zum Gründungsort des Karmels. Denn die Schönheit und Fruchtbarkeit

des Karmelgebirges ist wie ein naturgegebener Bezug zur Muttergottes, als das schönste und erhabenste Geschöpf unter allen Geschöpfen, deren Fruchtbarkeit der ganzen Menschheit die Erlösung in Jesus Christus schenkte. Simon Stock erwählte daher Maria als besondere Patronin des Ordens, der nun auch in Europa stark angegriffen wurde und drohte unterzugehen.

Und so geschah es in der Nacht des 16. Juli 1251, dass ihm Maria erschien und ihm den Stoff des Skapuliers überreichte mit folgenden uns überlieferten Worten: *„Empfange, mein lieber Sohn, dieses Skapulier deines Ordens als besonderes Zeichen meiner Verbundenheit und als Zeichen des Privilegs, welches ich für dich und die Kinder des Karmels erworben habe. Derjenige, welcher mit diesem Skapulier bekleidet stirbt, wird vom ewigen Feuer bewahrt werden. Es ist ein Zeichen des ewigen Heils, ein Schutz in Gefahren, ein Pfand des Friedens und des ewigen Bundes.“* Mit dem Segen von Papst Innozenz IV. wurde dann dieses Skapulier fester Bestandteil der karmelitischen Ordenstracht.

Fünzig Jahre später im Jahre 1317, erschien die allerseligste Jungfrau Maria Papst Johannes XXII., erinnerte ihn an ihre gegebenen Versprechen bezüglich des Skapuliers und fügte denselben hinzu, dass die Befreiung aus dem Fegfeuer am Samstag nach dem Tode, nicht nur den Karmeliten, sondern allen Gläubigen gelten solle, die das Skapulier tragen. Uns sind folgende Worte überliefert: *„Ich, ihre Mutter (also Mutter aller Skapulierträger), werde am Samstag nach ihrem Tode gnadenvoll niedersteigen und alle, die ich im Fegfeuer finden werde, befreien und sie auf den Berg des ewigen Lebens führen.“*

So entstand diese verkleinerte Stoffstück des Skapuliers, wie wir es heute kennen, damit dies jeder Mensch auch im Alltag tragen kann.

Es ist uns auch irgendwie vertraut, dass gerade ein solch symbolisches Stück Stoff mit diesen Verheißungen verbunden ist. Haben wir nicht alle in der Taufe ein Stück Stoff, nämlich das weiße Kleid empfangen mit den Worten des Priesters: *„Empfange dieses weiße Kleid und bringe es makellos vor den Richterstuhl unseres Herrn Jesus Christus, auf dass du das ewige Leben habest.“* Wenn man so will, ist das Skapulier wie eine Art Flicker, auf das löchrig gewordene Taufkleid. Ein Kind, dessen Kleidung beschmutzt oder zerstört worden ist, sucht ja die Zuflucht für gewöhnlich bei seiner Mutter. So sorgt sich Maria auch mütterlich um uns, dass wir unser weißes Taufkleid makellos bewahren und es stets erneuern lassen, wenn es unbrauchbar geworden oder verlorengegangen ist, gerade auch mit Hilfe des Skapuliers.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen erholsame Sommerferien und der Schutz der allerseligsten Jungfrau Maria möge Sie begleiten. **Ihr P. Reiner**

## Introibo | Gottesdienste in St. Anton

- So 05.07. **Sechster Sonntag nach Pfingsten**  
11:30 gesungenes Amt
- Mo 06.07. **Ferialtag**  
18:30 Heilige Messe | anschließend Rosenkranz
- So 12.07. **Siebter Sonntag nach Pfingsten**  
11:30 gesungenes Amt
- Mo 13.07. **Ferialtag**  
18:30 Hl. Messe | anschl. Rosenkranz (*kein Glaubenskurs*)
- So 19.07. **Achter Sonntag nach Pfingsten**  
11:30 gesungenes Amt (*Vertretung P. Julian Altmann*)
- Mo 20.07. **Hl. Hieronymus Ämiliani**  
18:30 Heilige Messe | anschließend Rosenkranz
- So 26.07. **Neunter Sonntag nach Pfingsten**  
11:30 gesungenes Amt (*Vertretung P. Julian Altmann*)
- Mo 27.07. **Ferialtag**  
18:30 Heilige Messe (*Vertretung P. Julian Altmann*)
- So 02.08. **Zehnter Sonntag nach Pfingsten**  
11:30 gesungenes Amt
- Mo 03.08. **Ferialtag**  
18:30 Heilige Messe | anschließend Rosenkranz
- So 09.08. **Elfter Sonntag nach Pfingsten**  
11:30 gesungenes Amt
- Mo 10.08. **Hl. Laurentius**  
18:30 Hl. Messe | anschl. Rosenkranz (*kein Glaubenskurs*)
- Sa 15.08. **Mariä Himmelfahrt**  
10:15 gesungenes Amt (*keine Beichtgelegenheit*)
- So 16.08. **Zwölfter Sonntag nach Pfingsten**  
11:30 gesungenes Amt (*Vertretung P. Julian Altmann*)
- Mo 17.08. **Hl. Hyacinth**  
18:30 Heilige Messe | anschließend Rosenkranz

**Möglichkeiten zum Empfang der hl. Beichte** bestehen in der Regel an den Sonntagen von 10 bis 11 Uhr im Pfarreiheim; bei Messen unter der Woche ab einviertel Stunden bis zur Viertelstunde vor Beginn der Heiligen Messe (bei Messfeiern um 18:30 also von 17:15 bis 18:15 Uhr) in der Kirche (sonst auch zu anderen Zeiten in Absprache mit P. Reiner).

## Vermeldungen

☞ In den Sommermonaten Juli und August wird es keine **Glaubenskurse** nach der hl. Messe am zweiten Montag des Monats geben. Wir werden die begonnene Tradition beibehalten, im Anschluss an die Montagsmessen gemeinsam den **Rosenkranz** zu beten, auch für die Priesterbruderschaft St. Pius X., die infolge der unerlaubten Bischofweihe am 1. Juli 2026 mit harten Strafen des Papstes belegt worden ist.

☞ Die **Kinderkatechesen** des neuen Schuljahres beginnen wieder Ende August. Falls Sie Kinder haben, die im kommenden Schuljahr Erstkommunion oder Firmung empfangen sollen, melden Sie sich im Laufe des Sommers bei P. Stefan Reiner.

## Informationen | Kontakt | Austausch

Impressum | Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben von der



Priesterbruderschaft St. Petrus  
Am Kreuzliberg 3 | CH - 5400 Baden

Verantwortlich: P. Stefan Reiner FSSP  
Redaktion: Andreas Strittmatter

Sie finden uns auch hier: [www.basel.petrusbruderschaft.ch](http://www.basel.petrusbruderschaft.ch)  
Bei facebook: Tridentinische Messe Basel  
Auf WhatsApp: FSSP an St. Anton Basel

P. Stefan Reiner FSSP  
Tel. mobil | CH: +41 - 79 - 782 59 32 | D: +49 - 160 - 233 68 48  
[reiner@fssp.org](mailto:reiner@fssp.org)

Vergelt's Gott, wenn Sie unser Apostolat unterstützen: Spenden-QR →

Kontoinhaber: Verein St. Petrus Basel – PostFinance AG  
Konto-Nr: 15-614615-8 | IBAN: CH07 0900 0000 1561 4615 8 |  
BIC: POFICHBEXX

